

# Privater Masterstudiengang Instrumentation und Musikalische Orchestrierung



## Privater Masterstudiengang Instrumentation und Musikalische Orchestrierung

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **12 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-instrumentation-musikalische-orchestrierung](http://www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-instrumentation-musikalische-orchestrierung)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 16

05

Methodik

---

Seite 28

06

Qualifizierung

---

Seite 36

# 01

# Präsentation

Fast jeder Liebhaber klassischer Musikkompositionen hat schon einmal davon geträumt, ein Orchester zu dirigieren, den Taktstock in die Hand zu nehmen, auf das Podium zu steigen und mit einer leichten Armbewegung das Signal zu geben, damit die Instrumente ihre jeweiligen Töne zu einer Melodie erklingen lassen. Um dies zu bewerkstelligen, muss der Spezialist nicht nur über musikalische Kenntnisse verfügen, sondern auch in der Lage sein, Texturen und Klangfarben zu interpretieren, die Eigenschaften von Blas-, Schlag- und Holzbläsern zu kennen und die Details eines guten Arrangements zu beherrschen. Im Rahmen dieses von TECH entwickelten Studiengangs kann er an all diesen Aspekten arbeiten. Es handelt sich um eine zu 100% akademische Online-Erfahrung, mit der er beginnen und sich auf das Dirigieren spezialisieren kann, indem er 12 Monate lang die Grundlagen der Harmonielehre, des Vokalrepertoires, der Instrumentierung und der Partiturlehre studiert.



“

*Simon Rattle, Leonard Bernstein, Pierre Boulez, usw. Dieser private Masterstudiengang wird Ihnen die Grundlagen liefern, um das Niveau all dieser Persönlichkeiten durch eine umfassende und 100%ige akademische Online-Erfahrung zu erreichen"*

Die Orchestrierung als Kompositionsprozess zu betrachten, ist in der Musik, vor allem in den klassischeren Bereichen, zu einem immer wiederkehrenden Thema geworden. Dank des Fachwissens auf diesem Gebiet und der Fortschritte, die im Hinblick auf immer kreativere und speziellere Arrangements erzielt wurden, konnten die Musikensembles ein breiteres Spektrum an Werken abdecken und dem Publikum die Möglichkeit bieten, Sinfonien zu genießen, die die Sinne anregen und es in zahlreiche Szenarien versetzen: Wälder, Schlachten, Städte etc. In diesem Zusammenhang ist die Rolle des Dirigenten, der an der Spitze des Ensembles steht, von grundlegender Bedeutung, da er in vielen Fällen nicht nur die Bearbeitungen vornimmt, sondern auch für die Festlegung der Tempi, der Pausen und ganz allgemein des Ablaufs des Werkes verantwortlich ist.

Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich in diesem Bereich zu spezialisieren, hat die TECH beschlossen, einen Privaten Masterstudiengang in Instrumentation und Musikalische Orchestrierung einzurichten. Es handelt sich um ein avantgardistisches und dynamisches Programm, das den Absolventen die Möglichkeit bietet, sich mit Aspekten wie Harmonielehre, Notation, Vokalrepertoire und Klanggestaltung auseinanderzusetzen. Darüber hinaus erwerben sie ein breites und spezialisiertes Wissen über Klavier und Orgel als Schlüsselemente der Komposition, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Geschichte, ihren Merkmalen und ihrer Verwendung in der heutigen klassischen Kultur liegt.

Erreicht wird dies durch 1.500 Stunden vielfältiger Lerninhalte: den Studienplan, der von Musikmanagementexperten entwickelt wurde, Fallstudien, die auf realen Situationen basieren, und zusätzliches hochwertiges Material, das in verschiedenen multimedialen Formaten präsentiert wird. Alles wird in einem hochmodernen virtuellen Campus gehostet, auf den von jedem internetfähigen Gerät aus zugegriffen werden kann, sei es ein PC, ein Tablet oder ein Mobiltelefon. Auf diese Weise können die Studenten das Programm mit jeder anderen Aktivität verbinden und ihre Zeit in die Perfektionierung ihrer professionellen Fähigkeiten investieren, um der nächste Simon Rattle zu werden.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Instrumentation und Musikalische Orchestrierung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Erarbeitung von Fallstudien, die von Experten für Unternehmensführung präsentiert werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Er enthält praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Sie lernen die verschiedenen Instrumentengruppen und deren Eigenschaften kennen, so dass Sie sowohl Standard- als auch komplexe Formationen ausführen können"*



“

*Ein Studiengang, in dem Sie sich in 1.500 Stunden theoretischem, praktischem und ergänzendem Unterricht auf die Grundlagen der Instrumentation und Orchestration konzentrieren werden"*

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Fachleute aus führenden Einrichtungen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Sich in musikalischer Orchestrierung zu spezialisieren, war noch nie so einfach und dynamisch, bis TECH beschloss, diese akademische Erfahrung einzuführen.*

*Dank dieses privaten Masterstudiengangs erreichen Sie ein Höchstmaß an Kohärenz und Solidität in Ihren Kompositionen und musikalischen Arrangements.*



# 02 Ziele

Das Dirigieren eines Orchesters erfordert eine spezifische Praxis, die auf dem Konzept der Musik, ihrer Bereiche und der Instrumentation beruht. Diese Figur gibt den Rhythmus vor, und der Verlauf des gespielten Stückes hängt von ihr ab. Das Ziel dieses privaten Masterstudiengangs ist es daher, in einem einzigen Abschluss die umfassendsten Informationen zusammenzufassen, die es den Absolventen ermöglichen, dieses Fachgebiet zu studieren und gleichzeitig vertiefte Kenntnisse der Harmonielehre, des Vokalrepertoires und der musikalischen Notation zu erwerben.







“

*Wenn es eines Ihrer Ziele ist, Dirigent eines internationalen Symphonieorchesters zu werden, ist die Wahl dieses privaten Masterstudiengangs ein richtiger Schritt in diese Richtung"*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Kennen der Eigenschaften und Klangmöglichkeiten des Instruments
- ♦ Einnehmen einer geeigneten Körperhaltung im Verhältnis zum Instrument, die die Wirkung der Arm-Unterarm-Hand-Kombination auf der Tastatur ermöglicht und begünstigt
- ♦ Befähigen des Studenten, die verschiedenen Orchesterinstrumente in einem reduzierten Format zu kombinieren
- ♦ Kennen des Aufbaus und der Funktionsweise aller Akkorde, die in der Zeit der Harmonielehre verwendet wurden
- ♦ Anwenden von Verfahren und -techniken zum Stimmen für eine der drei Saiten des A in der Mitte des Klaviers auf der Grundlage von Interventionsplänen mit Qualitäts- und Sicherheitskriterien



*Ein Studium, in dem Sie die Feinheiten des Klaviers und der Orgel, die Grundlagen zum Stimmen und die Richtlinien für das Üben des Fingersatzes kennen lernen"*



## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Einführung ins Klavierspiel

- ♦ Entwickeln einer korrekten Fingerhaltung, indem die Beweglichkeit, Unabhängigkeit und Kraft der Finger trainiert wird
- ♦ Erreichen einer rhythmisch-melodischen Unabhängigkeit zwischen den beiden Händen
- ♦ Kennen und Ausführen von Tonleitern
- ♦ Kennen und Anwenden verschiedener Artikulationen
- ♦ Erreichen eines Grundniveaus des Lesens für beide Hände
- ♦ Beziehen und Anwenden von Kenntnissen der Musiksprache zum Instrument

### Modul 2. Instrumentation und Orchestrierung

- ♦ Kennen der technischen und idiomatischen Merkmale der Instrumente, aus denen sich ein Symphonieorchester zusammensetzt
- ♦ Unterscheiden der verschiedenen Musikinstrumente nach dem Gehör, sowohl einzeln als auch zusammen
- ♦ Analysieren der Instrumentation bestimmter Passagen
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur Identifizierung von musikalischen Epochen und Genres

### Modul 3. Harmonie I

- ♦ Wissen, wie man jede Art von Akkord aufbaut
- ♦ Kennen und Lernen der richtigen Bewegung der Noten, aus denen der Akkord besteht
- ♦ Erarbeiten grundlegender Progressionen unter Beachtung der Grundregeln der Harmonik
- ♦ Ausführen kontinuierlicher harmonischer Übungen wie Notenführung und Aufbau von Progressionen

#### **Modul 4. Repertoire für Gesang und Orchester**

- ♦ Kennenlernen der technischen und sprachlichen Merkmale der Chortypen, die in ein Sinfonieorchester integriert sind
- ♦ Unterscheiden der Stimmarten nach dem Gehör in Verbindung mit dem Orchester
- ♦ Unterscheiden von Musikrichtung und Epoche nach dem Gehör
- ♦ Analysieren der Gesangsstimme in bestimmten Passagen

#### **Modul 5. Harmonie II**

- ♦ Entwickeln kreativer Fähigkeiten, indem kleine Kompositionen geschaffen werden, die alle untersuchten Elemente enthalten
- ♦ Interpretieren grundlegender harmonischer Schemata auf dem Klavier
- ♦ Erkennen von Grundakkorden und Verfahren der Tonharmonie durch das Hören
- ♦ Analysieren der Tonwerke und Identifizieren der häufigsten Akkorde und Verfahren
- ♦ Verbinden der harmonischen Prozesse mit der musikalischen Form

#### **Modul 6. Orgel**

- ♦ Kennen der Grundlagen des Orgelklangs und Erwerben der notwendigen Fähigkeiten, um seine Möglichkeiten auszuschöpfen
- ♦ Demonstrieren des Niveaus der erforderlichen motorischen Koordination zwischen Händen und Füßen, um den Anforderungen des Repertoires gerecht zu werden
- ♦ Kontrollieren und Steuern des Klangflusses der Orgel und der verschiedenen Spielmodalitäten abhängig von der Raumakustik vor Ort
- ♦ Kennen und Anwenden der verschiedenen Orgeltypen, deren Registrierung, entsprechend der Epoche und dem Musikstil

#### **Modul 7. Klavierstimmung**

- ♦ Anwenden von Verfahren und Techniken, um das Stimmen des Klaviers von der mittleren "A 4" mit Qualitäts- und Sicherheitskriterien zu erhalten
- ♦ Anwenden von Verfahren und Techniken, um die gestimmte zentrale Referenzskala des Klaviers ausgehend von dem Stimmen mit Qualitäts- und Sicherheitskriterien zu erhalten
- ♦ Anwenden von Verfahren und Techniken zur Erweiterung eines temperierten Klaviers, ausgehend von der zentralen Referenzskala, die nach Qualitäts- und Sicherheitskriterien gestimmt wird

#### **Modul 8. Musikalische Notenschrift**

- ♦ Kennenlernen der Grundprinzipien der Gesangspartituren vom Mittelalter bis zur Barockzeit nach den Kriterien der wissenschaftlichen Transkription
- ♦ Korrektes Anwenden der Kriterien und Methoden der kritischen Edition im musikwissenschaftlichen Bereich und der paläographischen Techniken der Transkription von Instrumentalmusik vom Mittelalter bis zur Gegenwart
- ♦ Kennen der Handschriften und Musikquellen im historischen Verlauf der Geschichte

#### **Modul 9. Organologie**

- ♦ Ausdrücken der eigenen musikalischen Fähigkeiten mit dem Instrument/der Stimme auf der Grundlage von Kenntnis und Beherrschung der Instrumenten- und Körpertechnik
- ♦ Durchführen von praktischen Arbeiten zur Katalogisierung von Musikinstrumenten
- ♦ Kennen der Quellen und verwandten Disziplinen für das Studium der Musikinstrumente. Bewerten der aktuellen methodologischen Trends

#### **Modul 10. Orchesterleitung**

- ♦ Vertiefen der Kenntnisse der verschiedenen Stilrichtungen und deren Interpretationsmöglichkeiten
- ♦ Entwickeln von Kriterien zu ästhetischen Fragen im Arbeitsprozess
- ♦ Beherrschen der Kriterien für das Stimmen jedes Instruments
- ♦ Anwenden des polyphonen Hörens und gleichzeitiges Hören aller Parts, aus denen sich das Orchester zusammensetzt



# 03

## Kompetenzen

Der Student, der alle Anforderungen dieses privaten Masterstudiengangs erfüllt, wird nicht nur eine Reihe von Fachkenntnissen in Instrumentation und musikalischer Orchestrierung erworben haben, sondern auch eine Reihe von beruflichen Fähigkeiten, die ihm helfen werden, sich von anderen Spezialisten durch ein hohes Niveau abzuheben. So beherrscht er das Notenlesen und -schreiben, die Grundlagen der Harmonielehre und Melodik, die Orchesterorganisation und die Partiturschrift, was ihn in die Lage versetzt, als Spezialist auf diesem Gebiet zu arbeiten und seine ehrgeizigsten Karriereziele zu erreichen.







“

*Möchten Sie sich durch Ihren umfassenden Umgang mit der gregorianischen Gesangsnotenlehre auszeichnen? Entscheiden Sie sich also für einen Studiengang, der Ihnen alles bietet, was Sie hierfür benötigen"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- Interpretieren kleinerer Werke
- Wecken von Interesse an der Musik und der Liebe zum Klavierspiel
- Verstehen des Zusammenhangs zwischen harmonischen Prozessen und dem formalen Schema eines Werks oder Fragments
- Schulen des musikalischen Gehörs, um die Akkorde und harmonischen Abläufe zu erkennen, aus denen eine harmonische Struktur besteht
- Fördern der Kritik an eigenen oder fremden Werken durch die Entwicklung persönlicher Kriterien



*Ein privater Masterstudiengang, mit dem Sie durch Ihr umfassendes und spezialisiertes Wissen über die Musikinstrumentenkunde und deren Feinheiten etwas bewirken können"*





## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Nutzen von Lerntechniken und Aneignung von Lerngewohnheiten, die die Entwicklung von analytischen Fähigkeiten und ein zunehmendes Maß an Selbstständigkeit fördern
- ♦ Interpretieren eines Repertoires, welches aus Werken verschiedener Epochen und Stile umfasst und dessen Schwierigkeitsgrad dem Grundniveau entspricht
- ♦ Erwerben der Mittel, um mit jedem historischen Musikrepertoire in seiner ursprünglichen Fassung mühelos zurechtkommen zu können
- ♦ Erlernen der Lerninhalte der Musikinstrumentenkunde als wissenschaftliches Fach
- ♦ Erkennen von akustischen, instrumentalen und stilistischen Variantenmerkmalen
- ♦ Identifizieren der Strukturen von kleinen Werken



# 04

## Struktur und Inhalt

Sowohl die Struktur als auch der Inhalt dieses privaten Masterstudiengangs wurden von TECH und einem Team von Experten auf dem Gebiet des Musikmanagements entwickelt, die viel Zeit investiert haben, um einen Studienplan auf dem neuesten Stand der Technik zu erstellen. Zusätzlich zu den besten theoretischen und praktischen Materialien enthält das Programm Forschungsartikel, weiterführende Lektüre, dynamische Zusammenfassungen, Übungen zur Selbsterkenntnis und vieles mehr, so dass der Student die verschiedenen Abschnitte des Lehrplans individuell vertiefen und die darin enthaltenen Informationen in einen Kontext stellen kann.





“

*Auf dem virtuellen Campus finden Sie ausführliche Videos, Forschungsartikel, ergänzende Lektüre und vieles mehr, um die Informationen in den richtigen Kontext zu stellen und die Abschnitte zu vertiefen, die Sie für notwendig erachten"*

## Modul 1. Einführung ins Klavierspiel

- 1.1. Das Klavier
  - 1.1.1. Organologische Beschreibung des Musikinstruments Klavier
  - 1.1.2. Hauptbestandteile des Klaviers
  - 1.1.3. Die Entwicklung des Klaviers als Musikinstrument
  - 1.1.4. Bedeutendste Komponisten
- 1.2. Musikalische Noten
  - 1.2.1. Position der Noten
  - 1.2.2. Tonart G und Tonart F
  - 1.2.3. Zuordnung von rechter Hand und linker Hand
  - 1.2.4. Aufsteigende und absteigende Musiknoten
  - 1.2.5. Fingersätze
- 1.3. Figuren, Dynamiken und musikalische Nuancen
  - 1.3.1. Musikalische Figuren und ihre praktische Anwendung
  - 1.3.2. Dynamiken und ihre praktische Anwendung
  - 1.3.3. Musikalische Nuancen und ihre praktische Anwendung
  - 1.3.4. Figuren, Dynamiken und musikalische Nuancen zusammen auf dem Klavier
- 1.4. Einführung in das Notenlesen
  - 1.4.1. Lesen von Noten in der Tonart G
  - 1.4.2. Lesen von Noten in der Tonart: F
  - 1.4.3. Kombinieren der beiden Tonarten
  - 1.4.4. Verinnerlichung der am Klavier erworbenen Konzepte
- 1.5. Improvisation
  - 1.5.1. Die wichtigsten musikalischen Skalen
  - 1.5.2. Die wichtigsten musikalischen Akkorde
  - 1.5.3. Die wichtigsten musikalischen Tonarten
  - 1.5.4. Die Techniken der musikalischen Improvisation
- 1.6. Akustische Anwendung
  - 1.6.1. Auditives Erkennen von melodischen Intervallen
  - 1.6.2. Auditives Erkennen von Dur- und Moll-Akkorden
  - 1.6.3. Auditives Erkennen von übermäßigen und verminderten Akkorden
  - 1.6.4. Intervalle spielen
  - 1.6.5. Spielen von Dur- und Moll-Akkorden
- 1.7. Komposition
  - 1.7.1. Schriftliche Komposition eines kurzen Musikstücks in der Tonart G
  - 1.7.2. Schriftliche Komposition eines kurzen Musikstücks in der Tonart F
  - 1.7.3. Komposition einer Passage eines Musikstücks unter Verwendung beider Tonarten
  - 1.7.4. Improvisierte Komposition eines kurzen Musikstücks
- 1.8. Vom Blatt ablesen
  - 1.8.1. Intonation vom Blatt ablesen
  - 1.8.2. Rhythmus vom Blatt ablesen
  - 1.8.3. Vom Blatt ablesen eines kurzen Musikstücks in der Tonart G
  - 1.8.4. Vom Blatt ablesen eines kurzen Musikstücks in der Tonart F
  - 1.8.5. Vom Blatt ablesen einer Passage in den Tonarten G und F
- 1.9. Das Pedal
  - 1.9.1. Einführung in das Pedal
  - 1.9.2. Erkennen der drei Klavierpedale
  - 1.9.3. Erkennen der Pedalsymbole
  - 1.9.4. Koordinierung und Verinnerlichung des Pedals mit beiden Händen
- 1.10. Vierhändige Technik
  - 1.10.1. Was ist das Interpretieren zu vier Händen?
  - 1.10.2. Das Hauptrepertoire, das für das vierhändige Spiel komponiert wurde
  - 1.10.3. Interpretation eines vierhändigen Stücks in seinem melodischen Teil
  - 1.10.4. Interpretation eines vierhändigen Stücks in seinem harmonischen Teil

## Modul 2. Instrumentation und Orchestrierung

- 2.1. Das Orchester
  - 2.1.1. Was ist ein Orchester?
  - 2.1.2. Aus welchen Instrumenten besteht ein Orchester?
  - 2.1.3. Die Anfänge des Orchesters
  - 2.1.4. Das Barockorchester
  - 2.1.5. Das klassische Orchester
  - 2.1.6. Das Orchester von Beethoven
  - 2.1.7. Das Beethoven nachfolgende Orchester
  - 2.1.8. Das zeitgenössische Orchester
- 2.2. Saiteninstrumente
  - 2.2.1. Welches sind die Saiteninstrumente?
  - 2.2.2. Die Tessitur
  - 2.2.3. Besondere Erwähnung des Klaviers
  - 2.2.4. Das Streichquartett
  - 2.2.5. Die Rolle der Saiteninstrumente im Orchester
- 2.3. Die Holzblasinstrumente
  - 2.3.1. Welche sind die Holzblasinstrumente?
  - 2.3.2. Bläserquintett
  - 2.3.3. Die Tessitur
  - 2.3.4. Die Rolle der Holzblasinstrumente im Orchester
- 2.4. Blechblasinstrumente
  - 2.4.1. Was sind die Blechblasinstrumente?
  - 2.4.2. Die Tessitur
  - 2.4.3. Die Rolle der Blechblasinstrumente im Orchester
  - 2.4.4. Arten von Blechblasinstrumenten: konische Bohrung und zylindrische Bohrung
- 2.5. Kammerbesetzungen
  - 2.5.1. Was sind Kammerbesetzungen?
  - 2.5.2. Was ist Kammermusik?
  - 2.5.3. Ursprünge der Kammerbesetzungen
  - 2.5.4. Die häufigsten Kammermusikensembles
- 2.6. Schlaginstrumente
  - 2.6.1. Welches sind die Schlaginstrumente?
  - 2.6.2. Klassifizierung von Schlaginstrumenten
  - 2.6.3. Arten von Schlaginstrumenten
    - 2.6.3.1. Trommeln
    - 2.6.3.2. Selbstklinger
    - 2.6.3.3. Kleine Trommeln
  - 2.6.4. Funktion des Schlagzeugs
- 2.7. Harfe und Gitarre
  - 2.7.1. Kurze Beschreibung der Harfe
  - 2.7.2. Ursprünge der Harfe
  - 2.7.3. Kurze Beschreibung der Gitarre
  - 2.7.4. Ursprünge der Gitarre
  - 2.7.5. Rolle der Harfe im Orchester
  - 2.7.6. Rolle der Gitarre im Orchester
- 2.8. Tasteninstrumente
  - 2.8.1. Was sind Tasteninstrumente?
  - 2.8.2. Merkmale von Tasteninstrumenten
  - 2.8.3. Das Klavier im Orchester
  - 2.8.4. Die historische Entwicklung des Klaviers
- 2.9. Soloinstrumente im Orchester
  - 2.9.1. Was ist ein Soloinstrument und welche Funktion hat es?
  - 2.9.2. Welche sind die Soloinstrumente?
  - 2.9.3. Die wichtigsten Soloinstrumente im 15. und 16. Jahrhundert
  - 2.9.4. Die wichtigsten Soloinstrumente von heute
- 2.10. Die Anordnung im Orchester
  - 2.10.1. Saiteninstrumente
  - 2.10.2. Holzblasinstrumente
  - 2.10.3. Blechblasinstrumente
  - 2.10.4. Schlaginstrumente

## Modul 3. Harmonie I

- 3.1. Harmonie
  - 3.1.1. Was ist Harmonie in der Musik?
  - 3.1.2. Entwicklung des Harmoniekonzepts
  - 3.1.3. Funktionale Harmonie
  - 3.1.4. Harmonie in der Schule
- 3.2. Bezifferter Bass
  - 3.2.1. Was ist ein bezifferter Bass?
  - 3.2.2. Geschichte des bezifferten Basses
  - 3.2.3. Interpretation und Ausführung eines bezifferten Basses
  - 3.2.4. Grundlegende Bezifferung
- 3.3. Dirigieren von Stimmen
  - 3.3.1. Was ist die Stimmführung?
  - 3.3.2. Regeln zur Anordnung von Stimmen
  - 3.3.3. Regeln zur melodischen Bewegung der einzelnen Stimmen
  - 3.3.4. Regeln zur harmonischen Bewegung zwischen zwei Stimmen
  - 3.3.5. Regeln für die Noten der obligatorischen Auflösung
- 3.4. Die Akkorde der Tonleiter
  - 3.4.1. Dreiklang-Akkordverbindungen
  - 3.4.2. Akkordfolgen
  - 3.4.3. Abgeleitete Akkorde aus der Dur-Tonleiter
  - 3.4.4. Abgeleitete Septakkorde aus der Dur-Tonleiter
  - 3.4.5. Abgeleitete Akkorde aus der Moll-Tonleiter
- 3.5. Siebtel- und Neuntel-Akkorde
  - 3.5.1. Was sind Siebtel-Akkorde?
  - 3.5.2. Arten von Siebtel-Akkorde
  - 3.5.3. Was sind Neuntel-Akkorde?
  - 3.5.4. Arten von Neuntel-Akkorde
- 3.6. Kadenz
  - 3.6.1. Perfekte Kadenz
  - 3.6.2. Plagale Kadenz
  - 3.6.3. Gebrochene Kadenz
  - 3.6.4. Halbkadenz
  - 3.6.5. Andalusische Kadenz
  - 3.6.6. Imperfekte Kadenz
- 3.7. Dissonanz
  - 3.7.1. Begriff
  - 3.7.2. Funktion der Dissonanz
  - 3.7.3. Harmonische Auflösung der Dissonanz
  - 3.7.4. Melodische Auflösung der Dissonanz
- 3.8. Akkordumkehrungen
  - 3.8.1. Was ist eine Umkehrung?
  - 3.8.2. Umkehrungen von Dreiklangsakkorden
  - 3.8.3. Umkehrungen von Siebtel-Akkorden
  - 3.8.4. Umkehrungen von Neuntel-Akkorden
- 3.9. Verzierte Noten
  - 3.9.1. Was ist eine verzierte Note?
  - 3.9.2. Durchlaufende Note
  - 3.9.3. Ornamente
  - 3.9.4. Verzögerung
  - 3.9.5. Vorwegnahme
  - 3.9.6. Unterstützung
  - 3.9.7. *Echapée*
  - 3.9.8. Wechselnote
  - 3.9.9. Orgelpunkt
- 3.10. Modulation
  - 3.10.1. Konzept und Funktionsweise
  - 3.10.2. Pivot-Akkord-Modulation
  - 3.10.3. Chromatische Modulation
  - 3.10.4. Die enharmonische Modulation



## Modul 4. Repertoire für Gesang und Orchester

- 4.1. Die Klassifizierung der Stimmen
  - 4.1.1. Einführung in die Stimmtypen
  - 4.1.2. Sopran
  - 4.1.3. Mezzosopran
  - 4.1.4. Kontra-Alt
  - 4.1.5. Kontra-Tenor
  - 4.1.6. Tenor
  - 4.1.7. Bariton
  - 4.1.8. Bass
- 4.2. Die Oper
  - 4.2.1. Die Anfänge der Oper
  - 4.2.2. Die italienische Oper
    - 4.2.2.1. Der Barock
    - 4.2.2.2. Die Reformen von Gluck und Mozart
    - 4.2.2.3. *Belcanto*
  - 4.2.3. Die deutsche Oper
  - 4.2.4. Hervorzuhebende Komponisten und Opern
- 4.3. Struktur der Oper
  - 4.3.1. Akte und Szenen
  - 4.3.2. Das Rezitativ
  - 4.3.3. Duette, Terzette
  - 4.3.4. Der Chorpart
- 4.4. Operette
  - 4.4.1. Was ist eine Operette?
  - 4.4.2. Die Französische Operette
  - 4.4.3. Die Wiener Operette
  - 4.4.4. Der Einfluss der Operette in den Musical-Anfängen
- 4.5. Die komische Oper
  - 4.5.1. Was ist die komische Oper?
  - 4.5.2. Die Anfänge der komischen Oper
  - 4.5.3. La Cilla. Michelangelo Faggioli
  - 4.5.4. Die bedeutendsten komischen Opern
- 4.6. Die französische komische Oper
  - 4.6.1. Was ist die französische komische Oper?
  - 4.6.2. Wann kam die französische komische Oper auf?
  - 4.6.3. Die Entwicklung der französischen komischen Oper am Ende des 18. Jahrhunderts
  - 4.6.4. Die wichtigsten Komponisten der französischen komischen Oper
- 4.7. Die *Ballad* englische Oper und das deutsche Singspiel
  - 4.7.1. Einführung in die Balladenoper
  - 4.7.2. Einführung in das Singspiel
  - 4.7.3. Ursprünge des Singspiels
  - 4.7.4. Singspiel in der Rokoko-Zeit
  - 4.7.5. Die wichtigsten Singspiele und ihre Komponisten
- 4.8. *Zarzuela*
  - 4.8.1. Was ist *Zarzuelas*?
  - 4.8.2. Die Anfänge der *Zarzuela*
  - 4.8.3. Bedeutendste *Zarzuelas*
  - 4.8.4. Die wichtigsten Komponisten
- 4.9. Die Messe
  - 4.9.1. Beschreibung der Gattung Messe
  - 4.9.2. Parts der Messe
  - 4.9.3. Das Requiem
  - 4.9.4. Die herausragendsten Requien
    - 4.9.4.1. Mozarts Requiem
- 4.10. Die Sinfonie und der Chor
  - 4.10.1. Die Chorsinfonie
  - 4.10.2. Entstehung und Entwicklung
  - 4.10.3. Die wichtigsten Sinfonien und Komponisten
  - 4.10.4. Unbegleitete Chorsinfonien

## Modul 5. Harmonie II

- 5.1. Die Tonleiter
  - 5.1.1. Die sieben modalen Tonleiter
  - 5.1.2. Die Moll-Tonleiter
  - 5.1.3. Die Stufen der Tonleiter
  - 5.1.4. Die tonalen und modalen Stufen
- 5.2. Die Bewegungen der Stimmen
  - 5.2.1. Die direkte Bewegung
  - 5.2.2. Die gegenläufige Bewegung
  - 5.2.3. Die schräge Bewegung
  - 5.2.4. Die Anordnung der Stimmen
- 5.3. Erweiterung und Verdoppelung der Stimmen
  - 5.3.1. Erweiterung des Basses
  - 5.3.2. Tenor-Erweiterung
  - 5.3.3. Kontra-Alt-Erweiterung
  - 5.3.4. Sopran-Erweiterung
  - 5.3.5. Regeln der Stimmverdopplung
- 5.4. Harmonisierung
  - 5.4.1. Harmonisierung von bezifferten und nicht bezifferten Bässen
  - 5.4.2. Harmonisierung der Diskant (Sopran)-Stimmen
  - 5.4.3. Harmonisierung von gemischten Werken (Bass-Sopran oder Sopran-Bass)
  - 5.4.4. Schaffung und Harmonisierung von eigenen Werken
- 5.5. Tonale und modale Verbindungen
  - 5.5.1. Tonale Verknüpfung: (V-I) (I-IV)
  - 5.5.2. Tonale Verknüpfung: (V-VI) (IV-V)
  - 5.5.3. Tonale Verknüpfung: (I-VI) (IV-II)
  - 5.5.4. Modale Verknüpfung: (V-II) (IV-I)
  - 5.5.5. Modale Verknüpfung: (V-IV) (II-I)
  - 5.5.6. Modale Verknüpfung: (I-III) (II-IV)



- 5.6. Modulation
  - 5.6.1. Modulation durch Pivot-Akkord
  - 5.6.2. Chromatische Modulation
  - 5.6.3. Die enharmonische Modulation
  - 5.6.4. Die Modulation zum dritten aufsteigenden Quintenzirkel
- 5.7. Sextakkorde
  - 5.7.1. Ursprung
  - 5.7.2. Der italienische Sextakkord
  - 5.7.3. Der französische Sextakkord
  - 5.7.4. Der deutsche Sextakkord
- 5.8. Die Dominante Neun
  - 5.8.1. Die Dur-Dominante Neun
  - 5.8.2. Die Moll-Dominante Neun
  - 5.8.3. Die Noten der obligatorischen Auflösung
  - 5.8.4. Die Verbindungen
- 5.9. Harmonischer Rhythmus/Untergliederungen
  - 5.9.1. Was ist ein harmonischer Rhythmus?
  - 5.9.2. Geschichte des harmonischen Rhythmus
  - 5.9.3. Was ist die rhythmische Unterteilung?
  - 5.9.4. Die Unterteilung des harmonischen Rhythmus
- 5.10. Harmonisierung eines Chorals
  - 5.10.1. Harmonische Sequenz
  - 5.10.2. Priorisierung von Kadenz
  - 5.10.3. Modulationspunkte
  - 5.10.4. Die Verwendung des V mit einer Septime in Umkehrungen

**Modul 6. Orgel**

- 6.1. Die Orgel
  - 6.1.1. Einführung in die Orgel
  - 6.1.2. Die Orgel in der Antike und im Mittelalter
  - 6.1.3. Die Orgel im Klassizismus und in der Romantik
  - 6.1.4. Die Orgel in der Barockzeit
- 6.2. Die Funktionsweise der Orgel
  - 6.2.1. Wie wird der Klang erzeugt?
  - 6.2.2. Die Veränderung von Tonhöhe und Klangfarbe
  - 6.2.3. Ventile und Windkessel
  - 6.2.4. Das Orgelpositiv
- 6.3. Strukturelle Zusammensetzung der Orgel
  - 6.3.1. Das Gehäuse
  - 6.3.2. Die Konsole
  - 6.3.3. Die Tastatur
  - 6.3.4. Pedale
- 6.4. Teile der Orgel
  - 6.4.1. Register
  - 6.4.2. Pfeifenwerk
  - 6.4.3. Windlade
  - 6.4.4. Mechanismus
  - 6.4.5. Faltenbalg
- 6.5. Deutsche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts
  - 6.5.1. Bach
  - 6.5.2. Pachelbel
  - 6.5.3. Walter
  - 6.5.4. Boehm
- 6.6. Die wichtigsten Orgelwerke
  - 6.6.1. Barock
  - 6.6.2. Klassizismus
  - 6.6.3. Romantik
  - 6.6.4. 20. Jahrhundert

- 6.7. Die tragbare Orgel, die Drehorgel und das Positiv
  - 6.7.1. Einführung
  - 6.7.2. Die tragbare Orgel
  - 6.7.3. Die Drehorgel
  - 6.7.4. Das Orgelpositiv
- 6.8. Die Wanamaker-Orgel
  - 6.8.1. Einführung
  - 6.8.2. Geschichte
  - 6.8.3. Der architektonische Aufbau der Orgel
  - 6.8.4. Speziell für die Wanamaker-Orgel komponierte Musik
- 6.9. Die Orgel im Kino und in Videospielen
  - 6.9.1. Piraten der Karibik
  - 6.9.2. Interstellar
  - 6.9.3. The Legend Of Zelda
  - 6.9.4. Final Fantasy IV
- 6.10. Die berühmtesten Orgeln der Welt
  - 6.10.1. Die Orgel der Kathedrale von Notre Dame (Paris)
  - 6.10.2. Die Orgel des Stephansdoms (Passau)
  - 6.10.3. Die Orgel der Basilika von Notre Dame (Alençon)
  - 6.10.4. Die Orgel der Kathedrale von Oliwa (Gdańsk)

## Modul 7. Klavierstimmung

- 7.1. Die Erfindung des Klaviers
  - 7.1.1. Was ist ein Klavier?
  - 7.1.2. Vorläufer und Ursprünge des Klaviers
  - 7.1.3. Bartolomeo Cristofori
  - 7.1.4. Die Veränderungen, die das Klavier durchlaufen hat
- 7.2. Klavierarten
  - 7.2.1. Das aufrechte Klavier
  - 7.2.2. Das Viertel- und das Halbflügelklavier
  - 7.2.3. Der Flügel
  - 7.2.4. Das elektrische Klavier
- 7.3. Stimmwerkzeuge
  - 7.3.1. Der Stimmschlüssel
  - 7.3.2. Stimmgabel
  - 7.3.3. *Mutes*, Pinzette und Filzstreifen
  - 7.3.4. Gummikeile
- 7.4. Klavierschlag
  - 7.4.1. Was ist der Klavierschlag?
  - 7.4.2. Langsamer Klavierschlag
  - 7.4.3. Schneller Klavierschlag
  - 7.4.4. Klavierschlag-Frequenzen
  - 7.4.5. Klavierschlag-Ton
- 7.5. Temperierte Stimmung
  - 7.5.1. Was ist temperierte Stimmung?
  - 7.5.2. Akustische Physik und temperierte Stimmung
  - 7.5.3. Mesotonische temperierte Stimmung
  - 7.5.4. Gleichschwebende temperierte Stimmung
- 7.6. Klaviersaiten
  - 7.6.1. Was ist die Klaviersaite?
  - 7.6.2. Stahl- oder Flachsaiten
  - 7.6.3. Die Basssaiten
  - 7.6.4. Die wichtigsten Hersteller von Saiten
- 7.7. Der Zustand des Klaviers
  - 7.7.1. Bewertung des Zustands des Klaviergehäuses
  - 7.7.2. Bewertung des Zustands der Klavierpedale
  - 7.7.3. Bewertung des Zustands der Klavierstimmung
  - 7.7.4. Bewertung des Zustands der Klavierharmonisierung
- 7.8. Auswechseln von Teilen und Elementen der Klaviermechanik
  - 7.8.1. Vorbereitung des Klaviers zur Zugänglichkeit
  - 7.8.2. Korrekturen an Elementen des harmonischen Klavierensembles
  - 7.8.3. Montage und Demontage der zu reparierenden Teile des Klaviers
  - 7.8.4. Auswählen und Vorbereiten von Saiten und/oder Basssaiten



- 7.9. Oktaven
  - 7.9.1. Ora Railsback und die Dehnung der Oktaven
  - 7.9.2. Unharmonie
  - 7.9.3. Das Klavierzentrum mit seinen 4 theoretischen ersten Obertönen
  - 7.9.4. Die Stimmung einer theoretischen Oktave des Klaviers
  - 7.9.5. Die Stimmung einer realen Oktave des Klaviers
- 7.10. Klavierkonstruktion
  - 7.10.1. Die Baumaterialien des Klaviers
  - 7.10.2. Die Herstellung der Grundstruktur
  - 7.10.3. Der Spannungsresonator und der Harmonikaplan
  - 7.10.4. Der Stimmwirbel
  - 7.10.5. Tastatur und Hämmer

## Modul 8. Musikalische Notenschrift

- 8.1. Notenschrift des Gregorianischen Gesanges
  - 8.1.1. Pneumatisierung, Beatmung, Kustos
  - 8.1.2. Adiastematische Partituren
  - 8.1.3. Diastematische Partituren
  - 8.1.4. Moderne Ausgaben des Gregorianischen Gesanges
- 8.2. Frühe Polyphonien
  - 8.2.1. Das parallele *Organum*. *Música Enchiriadis*
  - 8.2.2. Die Dasia-Notation (erste Polyphonien)
  - 8.2.3. Alphabetische Notenschrift
  - 8.2.4. Die Notenschrift von St. Martial von Limoges
- 8.3. Der Calixtinus Codex
  - 8.3.1. Die diastematische Notenschrift des Codex
  - 8.3.2. Die Autorenschaft des Codex Calixtinus
  - 8.3.3. Die Art der im Codex gefundenen Musik
  - 8.3.4. Die mehrstimmige Musik des Buches V des Codex
- 8.4. Die Notenschrift in der Schule von Notre Dame
  - 8.4.1. Das Repertoire und seine Quellen
  - 8.4.2. Modale Notenschrift und rhythmische Arten
  - 8.4.3. Die Notenschrift in den verschiedenen Gattungen: *Organa*, *Conducti* und Motetten
  - 8.4.4. Die wichtigsten Manuskripte
- 8.5. Die Notenschrift der *Ars Antiqua*
  - 8.5.1. Terminologie *Ars Antiqua* und *Ars Nova*
  - 8.5.2. Vorfränkische Notenschrift
  - 8.5.3. Fränkische Notenschrift
  - 8.5.4. Petronische Notenschrift
- 8.6. Die Notenschrift im 14. Jahrhundert
  - 8.6.1. Die französische Notenschrift *Ars Nova*
  - 8.6.2. Die italienische Notenschrift *Trecento*
  - 8.6.3. Die Unterteilung in lang, kurz und halb lang
  - 8.6.4. Der *Ars Subtilior*
- 8.7. Die Kopisten
  - 8.7.1. Einführung
  - 8.7.2. Die Ursprünge der Kalligrafie
  - 8.7.3. Geschichte der Kopisten
  - 8.7.4. Musik-Kopisten
- 8.8. Der Druck
  - 8.8.1. Bi Sheng und die erste chinesische Druckmaschine
  - 8.8.2. Einführung in den Druck
  - 8.8.3. Die Gutenberg-Druckmaschine
  - 8.8.4. Die ersten Druckerzeugnisse
  - 8.8.5. Die Druckerpresse heute
- 8.9. Der musikalische Druck
  - 8.9.1. Babylon. Frühe Formen der Musiknotenschrift
  - 8.9.2. Ottaviano Petrucci. Der Druck mit beweglichen Lettern
  - 8.9.3. Das Druckmodell von John Rastell
  - 8.9.4. Stichtiefdruck
- 8.10. Musikalische Notenschrift heute
  - 8.10.1. Die Darstellung von Laufzeiten
  - 8.10.2. Die Darstellung von Höhen
  - 8.10.3. Musikalischer Ausdruck
  - 8.10.4. Die Tabulatur

## Modul 9. Organologie

- 9.1. Die Organologie
  - 9.1.1. Was ist Organologie?
  - 9.1.2. Konzept des Musikinstruments
  - 9.1.3. Konzept und Zweck der Klassifizierung von Musikinstrumenten
  - 9.1.4. Klassifizierung für Musikinstrumenten Hornbostel-Sachs
- 9.2. Historischer Prozess von Musikinstrumenten
  - 9.2.1. Die ersten Musikinstrumente Prähistorische Instrumente
  - 9.2.2. Instrumente in der Antike
  - 9.2.3. Instrumente im Mittelalter
  - 9.2.4. Instrumente in der Neuzeit
  - 9.2.5. Instrumente in der Renaissance und im Barock
  - 9.2.6. Instrumente im Klassizismus und in der Romantik
- 9.3. Idiophone
  - 9.3.1. Was ist ein Idiophon?
  - 9.3.2. Aufschlagidiophone
  - 9.3.3. Schütteldiophone
  - 9.3.4. Gegenschlagidiophone
  - 9.3.5. Reibidiophone
  - 9.3.6. Mit der Hand geschlagene
- 9.4. Membranophone
  - 9.4.1. Was ist ein Membranophon?
  - 9.4.2. Schlaginstrumente
  - 9.4.3. Reibtrommeln
  - 9.4.4. Ansingtrommeln
- 9.5. Aerophone
  - 9.5.1. Was ist ein Aerophon?
  - 9.5.2. Klassifizierung nach dem Baumaterial
    - 9.5.2.1. Blechblas-Aerophone
    - 9.5.2.2. Holzblas-Aerophone
    - 9.5.2.3. Blechblas-Aerophone
    - 9.5.3. Einzelne Rohrblatt-Aerophone
    - 9.5.4. Doppelrohrblatt-Aerophone
    - 9.5.5. Flügelhorn-Aerophone
    - 9.5.6. Mundstück-Aerophone
    - 9.5.7. Aerophone mit Luftreservoir
- 9.6. Akkordophone
  - 9.6.1. Was ist ein Akkordophon?
  - 9.6.2. Gezupfte Saiten-Akkordophone
  - 9.6.3. Akkordophone mit gegriffenen Saiten
  - 9.6.4. Akkordophone mit perkussiven Saiten
- 9.7. Elektrophone
  - 9.7.1. Was ist ein Elektrophon
  - 9.7.2. Sachs und Galpin
  - 9.7.3. Elektromechanische Elektrophone
  - 9.7.4. Elektronische Elektrophone
- 9.8. Musikalische Ikonographie
  - 9.8.1. Definition der musikalischen Ikonographie
  - 9.8.2. Musikalische Ikonographie in Vorgeschichte und Antike
  - 9.8.3. Musikalische Ikonographie des Mittelalters
  - 9.8.4. Die wichtigsten bildlichen Kunstwerke
- 9.9. Der Portikus der Herrlichkeit
  - 9.9.1. Einführung
  - 9.9.2. Meister Matthäus
  - 9.9.3. Die architektonische Struktur des Portikus der Herrlichkeit
  - 9.9.4. Die Musikinstrumente
- 9.10. Der Calixtinus Kodex
  - 9.10.1. Was ist der Calixtinus Kodex?
  - 9.10.2. Die Geschichte des Calixtinus Kodex
  - 9.10.3. Die Struktur des Calixtinus Kodex
  - 9.10.4. Musik des Calixtinus Kodex

**Modul 10. Orchesterleitung**

- 10.1. Der Dirigent
  - 10.1.1. Einführung
  - 10.1.2. Funktionen des Dirigenten
  - 10.1.3. Beziehung zwischen Komponist und Dirigent
  - 10.1.4. Die berühmtesten Dirigenten
- 10.2. Die Geste
  - 10.2.1. Das *Levare*
  - 10.2.2. Die vertikale Geste
  - 10.2.3. Das Kreuz
  - 10.2.4. Das Dreieck
- 10.3. Der freie Impuls
  - 10.3.1. Der freie Impuls in den Grundfiguren
  - 10.3.2. Regelmäßige Taktarten
  - 10.3.3. Unregelmäßige Taktarten
  - 10.3.4. Unregelmäßige gekreuzte Taktarten
- 10.4. Der anakreontische Anfang
  - 10.4.1. Was ist ein Anakrusis?
  - 10.4.2. Anakrustischer Anfang bei Grundfiguren
  - 10.4.3. Das normale *Levare*
  - 10.4.4. Das metrische *Levare*
- 10.5. Das Tempo
  - 10.5.1. Tempoveränderungen als Teil des musikalischen Diskurses
  - 10.5.2. Tempoveränderungen nach einer Pause
  - 10.5.3. Progressive Veränderungen
  - 10.5.4. Der Wechsel von Tempo, Puls und Taktart
- 10.6. Der Taktstock
  - 10.6.1. Einführung, Ursprung und Erfinder des Taktstocks.
  - 10.6.2. Der Griff
  - 10.6.3. Stab
  - 10.6.4. Länge
- 10.7. Das Klavier
  - 10.7.1. Vom Partiturenblatt lesen für zwei Hände
  - 10.7.2. Musikalischer Transport
  - 10.7.3. Harmonische Verbindungen
  - 10.7.4. Komposition
- 10.8. Vokalgruppen
  - 10.8.1. Die menschliche Stimme und ihre Klassifizierung
  - 10.8.2. Technische Grundlagen des Dirigierens in der Vokalmusik
  - 10.8.3. Das vokale Repertoire
  - 10.8.4. Einstudierung, Planung und Konzert
- 10.9. Instrumentalensembles
  - 10.9.1. Organologie
  - 10.9.2. Technische Grundlagen des Dirigierens, angewandt auf die Instrumentalmusik
  - 10.9.3. Das Instrumentalrepertoire
  - 10.9.4. Einstudierung, Planung und Konzert
- 10.10. Das Stimmen
  - 10.10.1. Schritte zur Orchesterstimmung
  - 10.10.2. Die Oboe und die Orchesterstimmung
  - 10.10.3. Der Konzertmeister
  - 10.10.4. Historische Entwicklung des Stimmens



*Überlegen Sie nicht lange und entscheiden Sie sich für einen Studiengang, der Sie in nur 12 Monaten der besten Fortbildung an die Spitze der Musikbranche bringen wird"*

05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.



*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"*



*Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.*





*Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.*

## Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

**“** *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten  
Lernergebnisse aller spanischsprachigen  
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.





Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



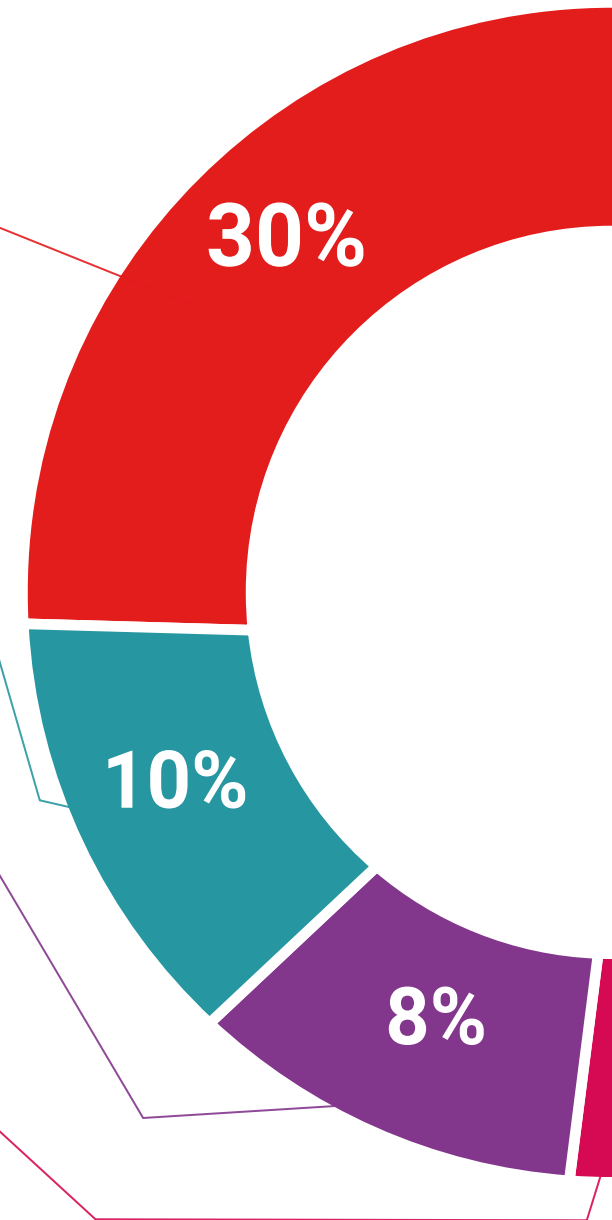
#### Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

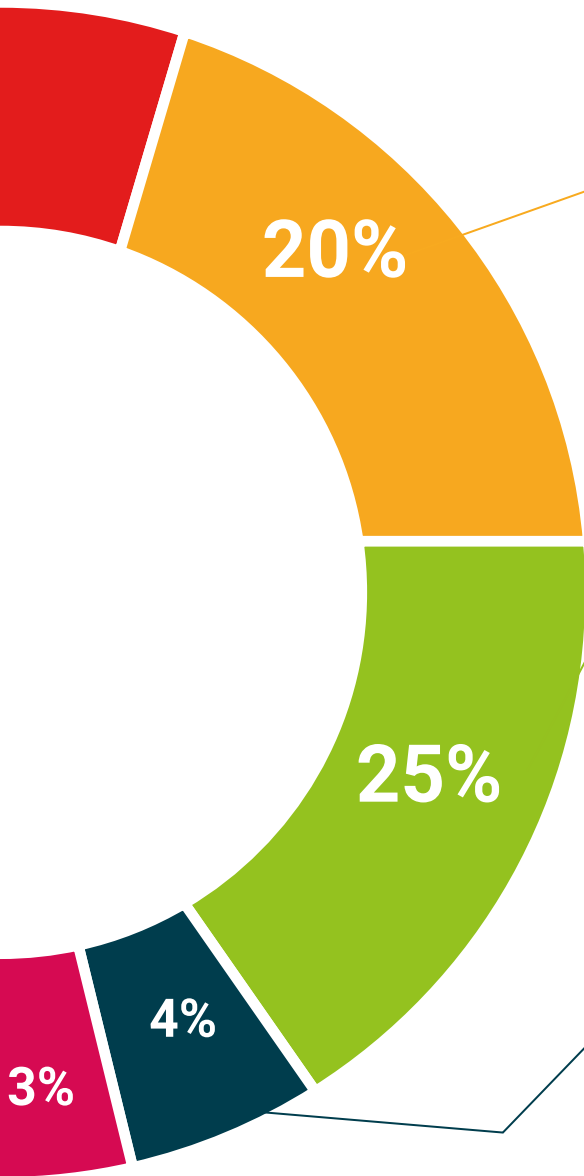
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





#### Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Instrumentation und Musikalische Orchestrierung garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





“

*Schließen Sie dieses Programm  
erfolgreich ab und erhalten Sie  
Ihren Universitätsabschluss ohne  
lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Instrumentation und Musikalische Orchestrierung** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Instrumentation und Musikalische Orchestrierung**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen

gemeinschaft verpflichtung

persönliche betreuung innovation

wissen gegenwart qualität

online-Ausbildung Orchestrierung

entwicklung institutionen

virtuelles Klassenzimmer sehen

**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Instrumentation und Musikalische Orchestrierung

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Instrumentation und Musikalische Orchestrierung